

Evangelischer Gemeindebrief

für den Pfarrsprengel Pāwesin

Bagow, Brielow, Butzow, Gortz, Grabow Ketzür,
Lünow, Mötzwow, Pāwesin, Radewege, Riewend, Roskow, Weseram

*

Ausgabe 1/2011
Septuagesimae bis Rogate



*„So ihr nicht werdet wie die Kinder,
werdet ihr das Himmelreich nicht erlangen.“*

Liebe Leser,

es war Ostersonntag, noch ganz früh, denn das Ziel musste bis sechs Uhr erreicht sein. Der Weg führte durch die Ebene, im Zwielflicht des beginnenden Tages; die südliche Blütenpracht der Gärten und Obstplantagen ließ sich kaum erahnen. Dann tat sich dunkel wie ein schwarzer Sack ein schmaler Taleinschnitt auf. Die Straße begann aufwärts zu klimmen am Hang, verlor sich schließlich in steilen Serpentin in lichter Höhe. Links und rechts alte ungepflegte Ölbaumterrassen. Engste Kurven, ab und an eine Brücke hoch über einem schäumenden Bach. Auf der einen Seite grauer felsiger Steilhang, auf der anderen der Abgrund mit bizarren Zacken. Immer öder und strenger wird die Landschaft, bietet nur noch Zistrosen und undurchdringlichem Dornengestrüpp eine magere Existenz. Der in der Ebene laue Wind bläst hier in heftigen Böen durch die Schlucht; es wird kälter.

Das Ziel ist nah, ein winziges graues Nest, in eine Mulde des Bergstockes geschmiegt, um dem immerwährenden Wind zu entgehen. Die Kirche steht über dem Dorf, uralte, mit schmal aufragendem Glockenturm. Hinter der niedrigen Bohlentür ein einfaches, schmuckloses Schiff unter Tonnengewölbe, erfüllt vom rötlichen Licht qualmender Fackeln und Kerzen. Die Bänke sind dicht besetzt. In der Apsis hoch über dem Steinaltar steht eine bunte Statue der Madonna mit Jesuskind und der Krone der Himmelskönigin. Links eine hohe Nische, an deren Rückwand Spuren eines nicht vorhandenen Kreuzes zu sehen sind. Vor dem Altar steht eine einfache strohgefüllte Holzkrippe. Eine Krippe zum Ostersonntag!

Mit dieser Krippe zu Ostern hat es eine besondere Bewandnis: Schon seit Jahrhunderten führen die Bewohner des Dorfes alle paar Jahre eine Darstellung des Ostergeschehens auf, so, wie die Altvorderen es sich zurechtgelegt hatten. Dabei treten die eigentlichen Hauptpersonen gar nicht auf. Alles wird dargestellt aus dem Blickwinkel einiger alter Schaffhirten, die im Todesjahr Jesu zum Passahfest nach Jerusalem gepilgert waren. Sie berichten den Daheimgebliebenen, was sie erlebt haben. Es sind Berichte alter Männer, die viel gesehen und noch mehr geglaubt haben, denn es wird erzählt, dass diese Alten dieselben Hirten sind, die ein Menschenalter vorher dem Jesuskind in der Krippe gehuldigt hatten.

Sie treten vor an die Stufe des Chores der kleinen Kirche, in der sich der wabernde Qualm unter dem Tonnengewölbe immer mehr verdichtet: Der glatzköpfige Tenor mit dem gewaltigen Schmerbauch unter der Schaffelljacke, der ein richtiges Schaf an der Leine führt, das sich zur Belustigung der

Zuschauer auch schafsgemäß aufführt. Der hagere Bassist mit genau einem Zahn im Mund, mit Hirtenstab und Hütehund, der aussieht wie ein kleines Wildschwein und auch all die anderen Darsteller und Sänger. Sie singen zu Ostern von der Geburt dessen, an den die Krippe vor dem Altar erinnern soll und der weiter hinten auf dem Arm der Madonna thront. Sie singen das Weihnachts-Evangelium, sie singen, wie nur Südländer singen können, laut und schmetternd die Kirche füllend, wohltönend und doch rau wie ihre Heimat. Und sie reißen die Zuhörer mit und manchmal singen auch die Besucher einen Refrain.

Dann verlassen die Sänger mit Hund und Schaf die kleine Kirche, und alle Besucher folgen hinterher. Es geht weiter bergauf, ein paar Dutzend Schritte nur bis zur Kuppe des Berges. Dort machen die Darsteller Front zum Publikum. Hinter ihnen erhebt sich ein Felsen, und auf seiner Spitze steht ein Kreuz; daran hängt er, der Gekreuzigte, in unnatürlich starrer Haltung wie an den riesigen Nägeln vor dem Kreuz schwebend, kein leidender, ein triumphierender Christus. Die Schwerkraft hat er längst besiegt und auch die Realität, denn nicht nackt und bloß hängt er da, sondern bekleidet mit einem kaftanähnlichen Gewand. Sein Blick geht über alle hinweg in die Ferne – sein Gesicht aber ist kein erhabenes Männergesicht, es ist ein rundliches Kinder- gesicht. Und auch von seinen verhüllten Gliedern geht etwas Kindliches aus. So hängt er da seit tausend Jahren, und zu diesem Ostersonntag hat er seine Kirche verlassen, damit alle auf der Bergeshöhe hören, wie es zugeht bei seiner Passion.

Die Sänger erheben wieder ihre Stimme. Sie singen katalanisch, und wir verstehen kein Wort und haben doch alles verstanden, weil es ja so verständlich ist: Weihnachten und Ostern gehören zusammen, hier und überall auf der Welt: Das kleine Kind in der Krippe und der schwebende Gekreuzigte auf der Felsenhöhe, sie gehören zusammen wie Geburt und Tod, wie Liebe und Leid, wie Hoffnung und Glaube und Verheißung und Erfüllung. Es ist nicht Jesus, der geschundene Mensch, der da am Kreuz schwebt, es ist Christus, der Auferstandene: „So ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr das Himmelreich nicht erlangen.“ So sprach er, der Messias, der Heilbringer, der Heiland, dessen Bild da oben, umkränzt von der aufgehenden Sonne, mit seinem kindlichen Gesicht und seinen bekleideten Kindergliedern am Rande zwischen Himmel und Erde am Kreuz schwebt.

Es grüßen und wünschen uns allen den unerschütterlichen „Glauben wie die Kinder“

Annemarie und Arnd Mannzen

JAHRESLOSUNG 2011



*„Ich bin mir selbst ein Licht, ihr findet / in mir auch euer Los gesetzt.
So seht nun, dass ihr nicht erblindet, / das Wesentliche leuchtet jetzt.“*

Graphik von M. C. Escher, die Übersetzung der Verse ist etwas frei, damit es sich reimt.
Der lateinische Spruch bedeutet: „Ich lebe. Die zitternde Seele wird in mir verzehrt.“

„μη̄ νικῶ̄ ὑπὸ τοῦ κακοῦ –
ἀλλὰ νικά̄ ἐν τῷ ἀγαθῷ τὸ κακόν.“ (Röm. 12,21)

Man darf das ruhig wörtlich übersetzen:

**„Du sollst dich nicht vom Schlechten besiegen lassen,
sondern besiege im Guten das Schlechte.“**

Vom „Schlechten“ ... im „Guten“. Diese beiden kleinen Wörtchen sind wichtig. Wer vom Schlechten besiegt wird, der steht vor dem Schlechten davor, er sieht es kommen und kann nicht mehr fliehen. Er ist schreckensstarr wie das Kaninchen vor der Schlange. Er kann sich auch nicht wehren, weil er nicht gerüstet ist. Im Guten zu stehen heißt, in einem Lichtkreis zu stehen, der die Finsternis von dem, der im Kreis ist, fernhält. Wie geht das?

Die Antwort ist: „Bereitschaft zur Liebe“:

- 1 Die Liebe von Falschem rein halten.
- 2 Herzlichkeit zeigen.
- 3 Dem anderen Ehre erweisen, bevor er es an mir tut.
- 4 Nichts aufschieben.
- 5 Brennend sein, inwendig.
- 6 Als Dienst an Gott verstehen, was ich tue.
- 7 Fröhlich hoffen.
- 8 Geduldig leiden.
- 9 Beharrlich beten.
- 10 Die Nöte der Gleichgesinnten zu meinen machen, die der Gleichgesinnten, wohlgemerkt!
- 11 Hingegen allen gegenüber gastfreundlich sein.
- 12 Denen, die mir schaden wollen, Segen spenden.
- 13 Die Gefühle der anderen teilen.
- 14 Einträchtig mit ihnen sein wollen, was wohl nur gelingt, wenn ich mich selbst zurücknehme.
- 15 Von Vergeltung absehen.
- 16 Jedem Gutes tun wollen.
- 17 Mit jedem Frieden haben wollen.
- 18 Alles Rächen Gott überlassen.
- 19 Den Feind, gerade weil er der Feind ist, mit allem versorgen, was er braucht.
- 20 Und, so gerüstet, eben mich nicht vom Schlechten besiegen lassen, sondern im Guten das Schlechte besiegen.

Das sind zwanzig Regeln, um die Flamme hell zu halten. Für jeden Finger, für jeden Zeh eine ... Ich mache Ihnen den Vorschlag jeder dieser Regeln einen Platz im Körper zuzuweisen und sie so zu lernen. Dann sind sie immer präsent. Gott segne Ihnen das neue Jahr!

Ihr Martin Gestrich

HALLO KINDER!

In diesem Gemeindebrief gibt es gleich mehrere Seiten, die für euch und eure Eltern sind! Ihr findet hier Nachrichten und Termine

* * *

Hallo liebe Kinder und liebe Eltern!

Einige von Euch und Ihnen habe ich bereits bei unserem Epiphaniastagesgottesdienst oder bei der Christenlehre kennen gelernt. Allen anderen möchte ich mich nun kurz vorstellen.



Mein Name ist **Anja Puppe**, ich bin 33 Jahre jung und lebe mit meinen Söhnen in Brandenburg. Der Kirchenkreis Brandenburg/Havel hat mich für die Dauer der Erkrankung von Gabriele Maetz als ihre Vertretung angestellt. Für diesen Zeitraum, der noch nicht klar umrissen ist, werde ich für die katechetische Arbeit im Sprengel Päwesin verantwortlich sein. Ich freue mich auf euch und auf die Zusammenarbeit!

Herzlich grüßt Anja Puppe

* * *

Seit Beginn des neuen Jahres findet die **Christenlehre** wie gehabt in der **Radeweger** und **Roskower Schule** statt.

Und einmal im Monat von 10 bis 13 Uhr am **Samstagsvormittag in Brielow!**

Die nächsten Termine sind:



Samstag, der 19. Februar

Samstag, der 19. März

Samstag, der 16. April

Samstag, der 21. Mai

Schaut doch einfach mal rein und sagt Hallo!

Sommerrüste 2011

Herzlich eingeladen zur Sommerrüste sind alle Kinder der
1.–6. Klasse ins
„Haus am See“ nach Mötzow.
Die Rüste findet vom 4.–8. Juli 2011 statt.
„Wege ins Leben“



*In diesen Tagen wollen wir vor allem viel Spaß
miteinander haben und uns mit*

Der Geschichte von Esau und Jakob beschäftigen.

*Es stehen uns 24 Teilnehmerplätze zur Verfügung, daher bitten wir
um eine schnelle Anmeldung (bis spätestens Ende März)
ab sofort bei:*


Bettina Radcke, (033239) 20967; Bettina.radcke@gmx.de

oder

Anja Puppe (01520) 996 82 81.

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE IM SPRENGEL PÄWESIN

Sonnabend, 19. Februar

 10.00 Uhr Christenlehre, Pfarrhaus Brielow

16.00 Uhr **Gottesdienst**, Lindenhof

Septuagesimae, 20. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst, Radewege

Dienstag, 22. Februar

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 23. Februar

14.00 Uhr Seniorenkreis und **Musikalischer Gottesdienst**, Roskow

Donnerstag, 24. Februar

19.00 Uhr Geschäftsführender Ausschuss, Päwesin

Freitag, 25. Februar

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Päwesin

17.00 Uhr Taizé-Andacht, Pfarrhaus Brielow

Sexagesimae, 27. Februar

10.00 Uhr Gottesdienst, Päwesin

Dienstag, 1. März

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 2. März

14.30 Uhr Seniorenkreis, Päwesin

Freitag, 4. März

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Päwesin

19.00 Uhr Jugendabend, Brielow



Freitag, 4. März, 19.30 Uhr
WELTGEBETSTAG 2011 aus Chile

Petrikapelle am Brandenburger Dom
mit anschließendem Beisammensein, Informationen, Angeboten des Eine Welt Ladens und landesüblichen Speisen

Estomihi, 6. März

10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, Radewege



Weltgebetstag für Kinder – 6. März, 10.30 Uhr
Interkulturelles Zentrum, Brandenburg,
am Gotthardkirchplatz



Dienstag, 8. März

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 9. März

14.00 Uhr **Musikalischer Gottesdienst**, Roskow

Donnerstag, 10. März

14.00 Uhr Seniorenkreis, Weseram

Freitag, 11. März

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Päwesin

Invocavit, 13. März



10.00 Uhr Sprengelgottesdienst mit Heiligem Abendmahl für alle
Generationen, Brielow

Dienstag, 15. März

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 16. März

14.00 Uhr Seniorenkreis Brielow

Donnerstag, 17. März

14.30 Uhr Seniorenkreis, Ketzür

Freitag, 18. März

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Päwesin

Sonnabend, 19. März



10.00 Uhr Christenlehre, Pfarrhaus Brielow

Reminiscere, 20. März

10.00 Uhr Gottesdienst, Radewege

Dienstag, 22. März

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Freitag, 25. März

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht
17.00 Uhr Taizé-Andacht, Pfarrhaus Brielow

Sonnabend, 26. März



Tagesausflug nach Kloster Zinna und Pechüle

Unser Ausflug wird uns diesmal nach Kloster Zinna führen! Wir werden die Klosteranlage besichtigen und dort Mittag essen. Anschließend fahren wir nach Pechüle um uns dort mit den Gemeindebundgemeinden zu treffen und gemeinsam einen Festgottesdienst in der Pechüler Dorfkirche zu feiern.

Nach dem Gottesdienst gibt es bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit zum Austausch und einen Vortrag von Oberkirchenrätin i.R. (Pastorin) Rosemarie Cynkiewicz (Berlin).

Abfahrt: 8.00 Uhr ab Roskow

Rückkehr: zwischen 18.00 Uhr und 18.30 Uhr

Kosten: ca. 39 Euro pro Teilnehmer; enthalten sind Führung, Mittagessen und Busfahrt

Anmeldung: Brielow, Radewege bei Frau R. Hoffmann
Butzow bei Frau Handt



Ketzür bei Frau E. Falke
 Gortz bei Frau Pollähn
 Bollmannsruh, Bagow
 Riewend, Päwesin bei Frau Stewien
 Roskow bei Frau Schwienke
 Mötzow bei Frau Palm
 Lünow bei Frau Fritz
 Weseram bei Frau Klingberg

Sie können sich auch im Gemeindebüro anmelden, Telefon: 033837 – 40227.
 Sie gelten als verbindlich angemeldet, wenn Sie einem der Verantwortlichen
 Ihren Fahrtbeitrag gegeben haben.

Oculi, 27. März

10.00 Uhr Gottesdienst, Päwesin

Dienstag, 29. März

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow
 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 30. März

14.00 Uhr Seniorenkreis Roskow

Donnerstag, 31. März

19.00 Uhr Geschäftsführender Ausschuss, Päwesin

Freitag, 1. April

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Päwesin
 19.00 Uhr Jugendabend, Brielow

Lätare, 3. April

10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, Radewege

Dienstag, 5. April

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow
 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 6. April

14.00 Uhr Seniorenkreis Päwesin

Freitag, 8. April

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Päwesin

Judika, 10. April

10.00 Uhr Gottesdienst, Radewege

Dienstag, 12. April

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow
 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 13. April

14.00 Uhr **Musikalischer Gottesdienst**, Roskow

Donnerstag, 14. April

14.00 Uhr Seniorenkreis Weseram
 14.30 Uhr Seniorennachmittag Ketzür

Freitag, 15. April

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Päwesin

Sonnabend, 16. April

 10.00 Uhr Christenlehre, Pfarrhaus Brielow

Palmarum, 17. April

14.00 Uhr Sprengelgottesdienst, Weseram
 mit KMD Matthias Passauer; nach dem Gottesdienst Kaffee & Kuchen



Dienstag, 19. April

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow
 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 20. April

14.00 Uhr Seniorenkreis, Brielow

Gründonnerstag, 21. April

18.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, Lindenhof

Karfreitag, 22. April

15.00 Uhr Sprengelgottesdienst zur Sterbestunde Jesu mit Heiligem Abendmahl, Brielow

Osternacht, 23. April

ab 22.00 Uhr Osternachtsfeier mit Feuer und Imbiss, Päwesin
23.30 Uhr Sprengelgottesdienst mit Heiligem Abendmahl, Päwesin

Osterfest, 24. April

10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, Butzow



18.00 Uhr Familiengottesdienst, Roskow – anschließend Osterfeuer

Dienstag, 26. April: Das Büro hat wegen Urlaub geschlossen!

Mittwoch, 27. April

14.30 Uhr Seniorenkreis, Roskow

Donnerstag, 28. April

19.00 Uhr Geschäftsführender Ausschuss, Päwesin

Freitag, 29. April

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Päwesin

17.00 Uhr Taizé-Andacht, Pfarrhaus Brielow

Quasimodogeniti, 1. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, Radewege

Dienstag, 3. Mai

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 4. Mai

14.30 Uhr Seniorenkreis Päwesin

Freitag, 6. Mai

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Päwesin

19.00 Uhr Jugendabend, Brielow

Misericordias Domini, 8. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst, Radewege

Dienstag, 10. Mai

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 11. Mai

14.00 Uhr **Musikalischer Gottesdienst**, Roskow

Donnerstag, 12. Mai

14.30 Uhr Seniorenkreis, Weseram

Freitag, 13. Mai

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Päwesin

Jubilate, 15. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst, Radewege
anschließend Konfirmandenprüfung

Dienstag, 17. Mai

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow

9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 18. Mai

14.00 Uhr Seniorenkreis Brielow

Donnerstag, 19. Mai

14.00 Uhr Seniorenkreis, Ketzür

Freitag, 20. Mai

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht, Päwesin

Sonnabend, 21. Mai

 10.00 Uhr Christenlehre, Pfarrhaus Brielow

14.30 Uhr Andacht und Puppentheater in der Kirche, Weseram

16.00 Uhr **Gottesdienst**, Lindenhof

Kantate, 22. Mai

14.00 Uhr Musikalischer Sprengelgottesdienst, Butzow

Dienstag, 24. Mai

9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

Mittwoch, 25. Mai

14.00 Uhr Seniorenkreis, Roskow

Donnerstag, 26. Mai

19.00 Uhr Geschäftsführender Ausschuss, Päwesin

Freitag, 27. Mai

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht
17.00 Uhr Taizé-Andacht, Pfarrhaus Brielow

Sonnabend, 28. Mai

Sprengelradtour – nähere Informationen werden noch bekannt gegeben, bitte informieren Sie sich an den Schaukästen und im Büro oder wenden Sie sich an Ihre GKR-Mitglieder!

Rogate, 29. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst, Päwesin

Dienstag, 31. Mai

9.00 Uhr Andacht, Pfarrhaus Brielow
9.30 Uhr bis 12.00 Uhr Pflegeberatung, Frau Mannzen, Pfarrhaus Brielow
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr Sprechtag, Pfarrhaus Brielow, Tel. 033837 – 40227

SINGET DEM HERRN EIN NEUES LIED!



Der **Singkreis** unseres Sprengels trifft sich an fast jedem Montag um 18.30 Uhr im Brielower Pfarrhaus. Wenn Sie Lust zum Mitsingen haben, melden Sie sich bei Reina Hoffmann, Tel 033837 – 40357

MITEINANDER UNTERWEGS



Liebe Schwestern, liebe Brüder,

mit meinem ersten Brief zum Epiphaniastag im Sprengel Potsdam grüße ich sie herzlich.

Im vergangenen Jahr konnte ich schon einige von Ihnen kennen lernen, hatte erste Begegnungen in Gemeinden und Kirchenkreisen. Ich danke allen, die mir den Anfang im Sprengel Potsdam erleichtert haben und denen, die mich mit Zeichen von Vertrauen durch Zuspruch und Kritik in meinem Amt begleiten.

„Miteinander unterwegs“ heißt das Bild der drei weisen Frauen. 1991 haben Frauen aus Kenia damit den Weltgebetstag vorbereitet. Vor sechs Jahren ist es mit mir nach Cottbus gewandert, seit dem Sommer leuchtet es in der Potsdamer Generalsuperintendentur. Für mich ist es ein großartiges Hoffnungsbild.

Da gehen sie miteinander, die drei, barfüßig, wie sie es gewohnt sind, farbenprächtige Tücher leuchten. Was zu ihnen gehört, wandert mit: Kind

und Schmuck, Gaben der Erde und Gehhilfen. Eine braucht mehr Wärme als andere. Eine stützt die Last ab, andere tragen aufrecht und frei die ihre. Unterschiede sind sichtbar. Doch sie bilden eine Gemeinschaft auf dem Weg. Aufrecht sind sie, kräftig schreiten sie aus, aber nicht angestrengt. Ihre Bewegungen wirken zielgerichtet. Die Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe weisen auf ihr Ziel: Jesus Christus. Wo und wann werden sie IHN finden? Jetzt gehen sie einfach gemeinsam. Gott ist schon mit ihnen, durch das Kind wird es gezeigt.

Epiphania weist auf die Grundbewegung unseres Lebens, das anfänglich bleibt. Durch Gottes Erscheinen wird es mit jedem Anfangen auch sein Ziel finden.

Wenn ich dieses Bild ansehe, erhält meine Hoffnung Nahrung. Gott führt, wo wir so unterwegs sind. Wir beginnen im Licht Gottes dieses Jahr und manche Arbeit. Wir haben neue Ideen, fangen Gewohntes oder Unvertrautes an.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Sie am Anfang des Jahres, für Ihr Aufbrechen und Unterwegssein, für Ihre Aufgaben und Dienste und mit einem herzlichen „Gott befohlen“

Ihre Heilgard Asmus
Generalsuperintendentin

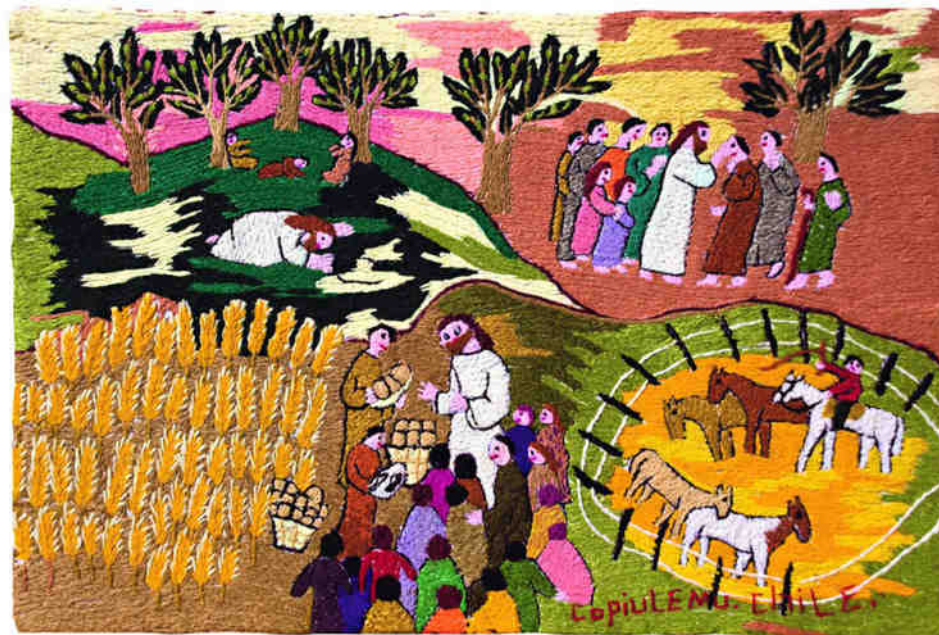
* * *

WELTGEBETSTAG 2011 CHILE

„Wie viele Brote habt ihr?“ diesen Titel haben die Frauen aus dem süd-amerikanischen Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2011 gegeben. Am Freitag, dem 4. März 2011 werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern und Regionen weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern.

Das Weltgebetstagsland Chile ist ein Land der extremen Gegensätze und das sowohl geographisch, als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Auf der einen Seite Naturschönheiten und Reichtum an Bodenschätzen. Auf der anderen Seite leidet das Land schwer an den Folgen seines unter der Pinochet-Diktatur etablierten neoliberalen Wirtschaftsmodells, das zu krassen sozialen Unterschieden und der Verelendung großer Bevölkerungsgruppen geführt hat. Das schwere Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat den Menschen ganz konkret vor Augen geführt: Wir müssen das, was wir haben, solidarisch teilen. Und so begegnet einem im Weltgebetstags-Gottesdienst der chile-

nischen Frauen das solidarische Teilen immer wieder: in den Bibellesungen, der Landesgeschichte und der Gottesdienstgestaltung.



„Wie viele Brote habt ihr?“

Bildtitel: *Wie viele Brote habt ihr?* Las Bordadoras de Copulemu; Bildrechte bei: Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

In diesem Jahr möchten wir alle Interessierten recht herzlich zu einem Ausflug zum Weltgebetstagsgottesdienst am 4. März um 19.30 Uhr in die Petrikapelle am Brandenburger Dom einladen! Wir können dort erleben, wie die Innenstadtgemeinden den Weltgebetstag feiern und für unsere Gemeindearbeit neue Impulse und Anregungen mit nach Hause nehmen. Anschließend werden im Gemeindehaus St. Petri sechs landestypische Speisen angeboten und der Eine-Welt-Laden wird mit einem Stand vertreten sein.

Am 06.03.2011 um 10.30 Uhr laden wir recht herzlich alle Kinder zum Weltgebetstag in das Interkulturelle Zentrum am Gotthardtkirchplatz ein.



Unseren Gemeindebrief kann man auch im Internet lesen:

www.gemeindebund-online.de/Sprengel/Paewesin/

DAS ENDE VOM LIED?

Als wir im Januar Frau Susanne Hennrich als Pfarrerin im Entsendungsdienst in Brielow zu einem Sprengelabend im Beisein von unserem Superintendenten, Herrn Puppe, begrüßen konnten, glaubten wir, dass ab Mai die Vakanz unserer Pfarrstelle beendet wäre. Aber Frau Hennrich hat nach einigem Zögern abgesagt; letztlich hat sie das damit begründet, dass ihr die Dienstwohnung in Pāwesin im Hinblick auf Stadt und Gemeindebüro zu abgelegen sei, um Beruf und Familie gerecht werden zu können. Wir sind also wieder am Anfang in der Pfarrfrage. Wir werden die Stelle neu ausschreiben lassen und auch selbst inserieren. Auch dieses Mal liegt die Entscheidung über Interessenten nicht bei uns, sondern bei der Kirchenleitung.

Bei Gesprächen unter Kirchenmitgliedern wurde oft gesagt, dass unsere Pfarrstelle mit der Vielzahl von Dörfern wirklich nichts für einen Berufsanfänger – noch dazu mit kleineren Kindern – ist; er würde hier regelrecht „verheizt“. Wenn dies richtig ist, so müssen wir (ähnlich wie bei Pfarrer Gestrich) auf einen erfahreneren Kandidaten hoffen, den auch die Kirchenleitung akzeptiert. Nach wie vor haben wir eine Interessentin, deren Kinder erwachsen sind, die sich den Dienst in unseren Gemeinden mit den von uns geschaffenen Strukturen gut vorstellen kann und bereit ist, in unser Pfarrhaus einzuziehen; sie ist gebürtige Brandenburgerin und hat hier auch ihre Ausbildung erhalten – aber sie käme jetzt aus der rheinischen Landeskirche im Saarland. Nach einem Kirchengesetz in unserer Landeskirche ist sie für einen Wechsel zu alt und wird deshalb von der Kirchenleitung abgelehnt.

So bleibt uns nur zweierlei: Einmal die Hoffnung auf einen allseits akzeptierten Kandidaten. Und zum anderen ein Einsehen der Kirchenleitung, dass sie der genannten Bewerberin eine Chance gibt. Die Aussichten stehen nicht so schlecht, denn auch unsere Landeskirche wird demnächst ein neues, deutschlandweites Pfarrerdienstgesetz übernehmen, das viele Neuregelungen enthält.

Ich meine, wir sollten uns alle gemeinsam bei der Kirchenleitung für die Interessentin einsetzen. Beauftragen Sie Ihren Gemeindekirchenrat, geeignete Schritte zu ergreifen, um die Kirchenleitung zu überzeugen, dass eine Ausnahme gerechtfertigt ist! Die Bewerberin sollte doch wohl das Recht haben, ihre Bewerbung zu betreiben – es ist einfach unserer Kirche unwürdig, sie wegen ihres Alters zu diskriminieren.

Und wenn sich während der Ausschreibung weitere Interessenten melden:

Das Lied ist noch nicht zu Ende! – „Möge der Beste gewinnen!“

Arnd Mannzen

GEMEINDEKIRCHGELD FÜR DAS JAHR 2011

Sehr geehrte Gemeindemitglieder,
liebe Schwestern und Brüder,

unsere Gemeinden erfüllen den kirchlichen Auftrag in vielfältiger Weise. So bieten wir z.B. den Gemeindebrief, das Gemeindebüro, Arbeit mit Kindern, Gemeindefeste und den Besuchsdienst. Um auch zukünftig ein umfassendes Angebot aufrecht erhalten zu können, sind wir, der Sprengel Pāwesin zusätzlich zu den uns zustehenden Kirchensteuereinnahmen auf Ihre Gemeindekirchgeldzahlung dringend angewiesen. Es handelt sich um eine freiwillige Abgabe und sie fließt unmittelbar unseren Kirchengemeinden zu.

Von allen Mitgliedern unserer Kirchengemeinden, die keine Kirchensteuern zahlen, wird Gemeindekirchgeld erhoben. Die Höhe des von Ihnen zu entrichtenden Gemeindekirchgeldes richtet sich nach der nachstehenden Gemeindekirchgeldtabelle:

| Monatliche Einnahmen | Monatsbetrag | Jahresbetrag |
|---------------------------|--|--------------|
| bis 374,99 € | 0,50 € | 6,00 € |
| 375,00 € bis 499,99 € | 1,00 € | 12,00 € |
| 500,00 € bis 624,99 € | 2,50 € | 30,00 € |
| 625,00 € bis 749,99 € | 2,75 € | 33,00 € |
| 750,00 € bis 874,99 € | 3,00 € | 36,00 € |
| 875,00 € bis 999,99 € | 3,25 € | 39,00 € |
| 1.000,00 € bis 1.124,99 € | 3,50 € | 42,00 € |
| 1.125,00 € bis 1.249,99 € | 3,75 € | 45,00 € |
| 1.250,00 € bis 1.374,99 € | 4,00 € | 48,00 € |
| 1.375,00 € bis 1.499,99 € | 4,25 € | 51,00 € |
| 1.500,00 € bis 1.624,99 € | 4,50 € | 54,00 € |
| 1.625,00 € bis 1.749,99 € | 4,75 € | 57,00 € |
| 1.750,00 € bis 1.874,99 € | 5,00 € | 60,00 € |
| 1.875,00 € bis 1.999,99 € | 5,50 € | 66,00 € |
| 2.000,00 € bis 2.124,99 € | 6,00 € | 72,00 € |
| 2.125,00 € bis 2.249,99 € | 6,50 € | 78,00 € |
| 2.250,00 € bis 2.374,99 € | 7,00 € | 84,00 € |
| 2.375,00 € bis 2.499,99 € | 7,50 € | 90,00 € |
| über 2.500,00 € | 0,3 % der monatlichen/jährlichen Einnahmen | |

Wir bitten Sie, das entsprechend Ihren Einnahmen auf Sie entfallende Gemeindekirchgeld auf das Konto des KVA Potsdam-Brandenburg, Konto-Nr. 77 92 10 bei der EDG Kiel, BLZ: 210 602 37 **unter Angabe der Gemeinde** zu überweisen oder es während der Sprechzeiten im Gemeindebüro bar einzuzahlen.

Wenn Sie den beiliegenden Überweisungsträger verwenden, ergänzen Sie bitte im Verwendungszweck: Gemeindekirchgeld, Ihre Gemeinde und Ihren vollständigen Namen.

Sofern Sie die Ausstellung einer Zuwendungsbestätigung über die von Ihnen gezahlten Gemeindekirchgeldbeträge wünschen, bitten wir Sie, dies im Gemeindebüro mitzuteilen.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung der kirchengemeindlichen Arbeit, stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Ihr Sprengel Päwesin

* * *

GUT ZU WISSEN ...

Für Belange, die Ihre eigene Gemeinde oder den Sprengel betreffen, sind die Gemeindekirchenräte vor Ort ansprechbar.

Dietrich Schwalbe 033837 / 40252
Vorsitzender GKR Brielow, Radewege

Arnd Mannzen 0177 / 2733993
Vorsitzender GKR Lünow, Mötzow, Grabow

Carola Klingberg 033831 / 30323
Vorsitzende GKR Weseram

Ina-Marie Schaale 033831 / 30384
Vorsitzende GKR Roskow

Angelika Klapputh 033838 / 40327
Vorsitzende GKR Päwesin, Bagow, Riewend

Wilhelm Pribbernow 033836 / 20626
Vorsitzender GKR Ketzür, Gortz, Butzow

„SIEBEN WOCHEN OHNE“ FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

7
WOCHEN
OHNE

Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „Sieben Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche. Seit 28 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag, in diesem Jahr vom 9. März bis 24. April, bewusst zu erleben und zu gestalten.

„Sieben Wochen Ohne“ das heißt:

- eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen,
- die Routine des Alltags zu hinterfragen,
- seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt.

Das Motto der Fastenaktion 2011 heißt:

„Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden“

Alle reden von Verantwortung, die jemand übernehmen soll. Gemeint sind meistens die anderen. Wenn einem selbst etwas misslingt, ist das Wetter schuld oder die Technik oder einfach die Verhältnisse.

Die Fastenaktion „Sieben Wochen Ohne“ ermuntert: Schluss mit den faulen Ausreden. Wer sich traut „mein Fehler“ zu sagen und um Entschuldigung zu bitten, ist stark. Auch wenn man zunächst Kritik auszuhalten hat, am Ende erntet man Respekt. Und: Ehrlichkeit sorgt dafür, dass man glaubwürdig bleibt. Allerdings bedarf es für ein Klima der Ehrlichkeit auch einer veränderten Fehlerkultur. Wer eine Schwäche offen legt, muss auf Gnade hoffen können. Für Christen eigentlich selbstverständlich. Deshalb nur Mut: „Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden!“

Wer möchte, kann über das Gemeindebüro seinen persönlichen Fastenkalender bestellen:

Wandkalender (10,90 €)

Tischkalender (8,90 €)

Wochenkalender (2,90 €)



*Liebe Gemeindemitglieder des Pfarrsprengels Päwesin,
von ganzem Herzen möchten wir, die Mädchen
und Verantwortlichen der Frauenfazenda,
uns bei Ihnen allen bedanken!*

*Mit Ihrer großzügigen Spende haben Sie uns einen
großen, unausgesprochenen Wunsch erfüllt
und darüber sind wir sehr glücklich...*

*Ihr habt uns damit etwas Gutes getan
und mit Sicherheit wird Euch Gott ganz
viel Gutes zurückschenken.*

DANKE!

*Bis wir uns ein nächstes Mal wiedersehen
wünschen wir Ihnen alles Gute und
Gottes Segen!*

Die Fazenda in Riewend im Januar 2011

Im Sprengel Päwesin wurde im vergangenen Jahr bei mehreren Gelegenheiten, vor allem aber in der Weihnachtszeit für die Fazenda in Riewend gesammelt. Das ist eine Einrichtung der katholischen Kirche, wo bis zu zwölf junge Frauen für maximal ein Jahr zusammenleben, um ihr Leben in den Griff zu bekommen. Sie sind bezüglich ihrer Versorgung weitgehend auf sich selbst angewiesen. In unserem Sprengel hatten wir schon in der Vergangenheit Beziehungen zu der Fazenda unterhalten; so war uns auch bekannt, dass dort die Waschmaschine defekt war und sich eine Reparatur nicht mehr lohnte. Dafür haben wir gesammelt und das Ergebnis übertraf die Erwartungen bei Weitem: Wir konnten für die Einrichtungen neben der Waschmaschine auch noch einen Trockner anschaffen. Die Frauen der Fazenda hatten im Winter Probleme, ihre Wäsche zu trocknen, da ein Trockenraum nicht vorhanden ist. Ich hätte mir gewünscht, dass alle Gemeindemitglieder dabei gewesen wären, als ich die Kaufquittungen überbrachte: Ein Schrei der Begeisterung aus allen vorhandenen Kehlen ...

Seien Sie begrüßt und allen Spendern recht herzlich gedankt.

Arnd Mannzen

WAS IST PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT?

Im Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) wird „Pflegebedürftigkeit“ wie folgt definiert: „*Pflegebedürftig sind Menschen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlich und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens der Hilfe bedürfen. Dieser Hilfebedarf muss auf Dauer bestehen.*“

Zu den gewöhnlich und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen, die bei der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) für eine Pflegestufe Berücksichtigung finden, gehören:

Körperpflege – Ernährung – Mobilität – Hauswirtschaft.

Diese Verrichtungen sind im Pflegeversicherungsgesetz mit Orientierungswerten für die zeitliche Berücksichtigung hinterlegt. Die Addition der anzuerkennenden Pflegezeiten ergibt den zeitlichen Hilfebedarf; daraus resultieren die jeweiligen Pflegestufen:

*** Pflegestufe I:** Mindestens 46 Minuten in den Bereichen Körperpflege, Ernährung und/oder Mobilität müssen erreicht werden und pauschal 45 Minuten Hauswirtschaft werden zusätzlich berücksichtigt.

*** Pflegestufe II:** Mindestens 120 Minuten in den Bereichen Körperpflege, Ernährung und/oder Mobilität müssen erreicht werden und pauschal 60 Minuten Hauswirtschaft werden zusätzlich berücksichtigt.

*** Pflegestufe III:** Mindestens 240 Minuten in den Bereichen Körperpflege, Ernährung und/oder Mobilität müssen erreicht werden und pauschal 60 Minuten Hauswirtschaft werden zusätzlich berücksichtigt.

Der Gutachter ist gehalten, die tatsächliche Pflegezeit zu ermitteln. Zu berücksichtigen sind zum Beispiel auch Anleitung und Beaufsichtigung bei Demenzkranken, Abwehrverhalten, hohes Körpergewicht oder Schmerzempfindlichkeit des Pflegebedürftigen.

Auf *Antrag des Pflegebedürftigen* kommt der Gutachter des MDK ins Haus, ermittelt den zeitlichen Hilfebedarf und gibt gegenüber der Pflegekasse des Antragstellers eine Empfehlung. **Die Pflegekasse entscheidet über die Pflegestufe des Pflegebedürftigen.** Meist folgt sie der Empfehlung des MDK.

In allen Fragen der Pflegebedürftigkeit stehe ich Ihnen dienstags von 9.30 bis 12.00 Uhr im Pfarrhaus Brielow zur Verfügung.

Auf Wunsch können andere Termine und Orte vereinbart werden.
Ich unterstütze auch gern bei einer MDK-Begutachtung. Ich bin ehrenamtlich tätig, so dass keinerlei Kosten entstehen.

Annemarie Mannzen

* * *

FREUDE UND LEID

Aus unseren Gemeinden starben und wurden kirchlich bestattet:

Alide R**s**

78 Jahre, im Oktober 2010, Weseram

Hans-Joachim W***d**

55 Jahre, im November 2010, Bagow

Gustav B***s**

96 Jahre, im November 2010, Radewege

Irmgard Z***n**

86 Jahre, im Dezember 2010, Brielow

Erhard L*e**

83 Jahre, im Januar 2011, Weseram

Rotraud S***t**

56 Jahre, im Januar 2011, Lünow

Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht fallen werde. Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist bei Gott. Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht.

Psalm 62, 6–9

PFARRAMT FÜR ALLE GEMEINDEN

Pfarrhaus Brielow (Büro):

Hauptstraße 39; 14778 Beetzsee Telefon: 033837/40227

Internet: Pfarramt.Brielow@web.de Fax: 033837/20537

Sprechzeit: dienstags von 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Unsere Sekretärin, Diana Sell, ist dienstags von 13 – 17 Uhr in Brielow!

Kontoverbindung:

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Potsdam-Brandenburg

Evangelische Darlehensgenossenschaft Kiel

Konto-Nr.: 77 92 10; BLZ: 210 602 37

Bitte bei „Verwendungszweck“ immer den Namen der Gemeinde angeben!

Vakanzvertreter für unseren Sprengel

| | |
|--|---|
| Pfarrer Michael Kiertscher St. Katharinen, Tel 03381 - 223997 | Brielow, Radewege, Butzow, Ketzür, Gortz |
| Pfarrer Rasmus Gramsch Gollwitz, 03381 - 223224 | Bagow, Riewend, Päwesin, Roskow, Weseram |
| Pfarrer André Wiethölter Dom, 03381 - 225718 | Grabow, Lünow, Mötzow |

Katechetin Gabriele Maetz ist zu erreichen:

OT Schenkenberg; Kastanienallee 11A; 14550 Groß Kreutz (Havel)

Tel.: 033207/31710 oder 0160-94803848; E-Mail: Gabi.Maetz@gmx.de

Anja Puppe, Vertretung für G. Maetz: 0152-09968281

Kreiskatechetin Bettina Radcke: 033239/20967; Bettina.radcke@gmx.de

Homepage des „Gemeindebundes“: www.gemeindebund-online.de

Impressum

Kostenloser Gemeindebrief an alle Interessierten im Sprengel Päwesin

Auflage 1000 Stück; Redaktion: D. Sell, A. & A. Mannzen, G. Maetz

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

(Himmelfahrt bis 10. Sonntag nach Trinitatis): 6. Mai 2011